Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 39

Artikel: Luzern
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254742

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heit genug haben, um ben Stoff so an die Kinder hinanzubringen, baß fie ihn denkend erfassen und bewältigen muffen, anstatt ihn nur wie ein Fertiges, Gemachtes trage anzumehmen , er muß so viel katechetische Gewandtheit und Beweglichkeit besitzen, daß er, wo er zu fragen hat, so frage, daß das Rind nicht anders, als aus eigener geistiger Denkbarkeit heraus antworten kann, und daß er die unrichtigen Antworten bes Kin= bes nicht einfach zurückweise, sondern die Anknüpfungspunkte für das Richtige in der Antwort des Kindes benute, und dasselbe zwinge, in eigenem Denkprozesse von einem Bunkte zum andern fortschreitend, bas Richtige selbst zu finden. Dann erft ist ihm bas Resultat nict etwas einfach Gegebenes, nicht ein halb ober ganz Errathenes, sondern ein selbst Erworbenes burch eigene Anstrengung, und dann erft freut es sich seines Besitzes, weil es durch die Muhe des eigenen Suchens und ber eigenen Arbeit hindurch gegangen ift. Der Lehrer muß unerbittliche Konsequenz und Geduld genug in Handhabung dieser allein rechten Me= thode haben, um immer wieder bei jedem Unterrichtsgegenstand, wo es auf festes Wiffen ankömmt, die Rinder aus der Denkträgheit aufzurut= teln und fie zu zwingen, wie langfam oft der Entwicklungsprozeß im einzelnen Falle vor sich gehe, durch eigenes Denken, das Richtige zu suchen und zu sinden. Er soll lieber viel weniger weit im einzelnen Bensum fortschreiten, als mit Vernachlässigung jener Methode weite Strecken durchlaufen; er muß, wie viel Zeit auch dabei verloren gehe, immer wieder zu der strengen Bucht dieser entwickelnden Art und Weise zurückkehren. Die mit Fragen und Warten scheinbar verlorne Zeit ist feine verlorne, und hat er einmal den Schüler zu eigener Denkthätigkeit und Lebendigkeit angeregt, so wird er besto rascher und, was die Haupt= sache ist, desto sicherer fortschreiten können. (Fortsetzung folgt.)

Schul = Chronik.

Bern. Die Erziehungsbirektion ist vom Regierungsrath ermächtigt worden, auf dem ersten Boden der Kavalleriekaserne die nöthigen Einrichtungen zum Winterturnen der Kantonsschule zu treffen, wodurch einem längst gefühle ten Uebelstande abgeholfen wird.

— Die Sekundarschule von Wiedlisbach, deren Zustandekommen nun= mehr gesichert ist, soll dem Vernehmen nach auf Neujahr eröffnet werden. Es

wird bereits an der Herstellung der Lokalitäten gearbeitet.

— Herzogenbuchsee. Letten Montag, den 24. dies, feierte die Sestundarschule das Jubiläumsfest ihres 25jährigen Bestandes.

Luzern. (Corr.) Den 15. September letthin trat die Vorversammlung für die Kantonallehrerkonferenz zusammen. Sie beschloß, folgende Anträge an lettere zu bringen:

a) Die 2. Rlaffe foll verpflichtet fein, die Sommerschule zu besuchen.

b) Es soll den Kreiskonserenzen die Wahl ihres Präsidenten überlassen sein. (Bisher hatte ihn die Schulkommission zu bezeichnen.)

c) Es möchten für den Kanton 5 Amtsinspektoren eingeführt werden.

Ferner wurde als Ort und Zeit der Konferenz bezeichnet: Dagmarsellen, den 17. Oktober. — Ueber die Leistungen der Kreiskonferenzen referirt Hr. Erziehungsrath Ineichen; die Festrede hält der hochw. Herr Stöckli, Religions-lehrer am Seminar Rathhausen.

Baselland. (Schluß ber in letter Nummer abgebrochenen Korrespondenz.) Diesem interessanten Bericht folgte dann die Verlesung eines eben so interessanten als gediegenen Aufsatzes über den "Bildungsgang des Volkssschullehrers", von Herrn Bezirkslehrer Kramer. Herr Kramer wies nach, daß die Anforderungen unserer Zeit es nothwendig erscheinen lassen, daß den Volksschullehrern eine höhere, allgemeinere Bildung gegeben werde. Die Seminarien, wie sie dermalen bestehen, seien aber nicht im Stande, mehr zu leisten, daher eine Symnasialbildung vozuziehen wäre. Auf die Methodenlehre der Seminarien legte der Verfasser kein großes Gewicht, indem er behauptete, daß eine gründliche und allseitige Kenntniß des Unterrichtsstoffes die Art und

Beife, benfelben in der Schule zu behandeln, von felbst fich erschaffe.

In der darauf folgenden Diskussion sprachen sich die Herren Bezirkslehrer meift im Sinne bes Auffates aus, mahrend die Primarlehrer Manches bagegen Bor Allem wurde zugegeben, daß es freilich wünschens: zu bedenken gaben. werth ware, die Primarlehrer besäßen eine höhere Bildung; allein, so wurde gefragt, wer gibt dem unbemittelten Lehramtskandidaten (benn reiche gibt es selten) die Mittel, höhere Schulen zu besuchen; wird ein Studirter fich so leicht bazu verstehen können, eine kleine Dorfschule zu übernehmen, wenn ihm reichere und glänzendere Stellen in Aussicht fteben, und im Fall, daß er eine folche übernimmt, wird er fich von der Bobe feiner Wiffenschaft so leicht und in zwedentsprechender Weise herablassen können, Kindern von 6 bis 12 Jahren die Elemente alles Wiffens zu lehren; und endlich ift es wünschbar, daß fich ber Bolksschullehrer vermöge seiner Bilbung so boch über das Bolk erhebe, wie etwa der Pfarrer und der Arzt des Dorfes, oder ift es nicht vielleicht der Bolks= bilbung zuträglicher, wenn die Stellung des Lehrers in einem Dorfe eine solche ist, worin er in irgend etwas, wenn auch nur in etwelchen landwirthschaftlichen Arbeiten mit dem Volke in Berührung kommt ?

Wegen vorgerückter Zeit und weil noch ein anderes Geschäft vorlag, konnte der Gegenstand nicht gründlich genug besprochen werden; der Aufsat wird den einzelnen Konferenzen mitgetheilt werden, welche sich dann des Weis

tern bamit befaffen konnen.

Der letzte Gegenstand der Verhandlungen war ein Vertrag zwischen der obligatorischen Lehrer=, Alters=, Wittwen= und Waisenkasse und Waisenkasse und Beisenkasse und Beisenkasse von Aber gegen Uebergabe des Kapitals der letztern (etwas zu 19,000 Fr.) die Verpslichtung übernimmt, den pensionsgenössigen Wittwen und Waisen von Witgliedern der bisherigen freiwilligen Gesellschaft jährlich eine Pension von 60 Fr. auszuweisen. Der Vertrag wurde genehmigt, und es ist zu erwarten, daß auch die demnächst nun